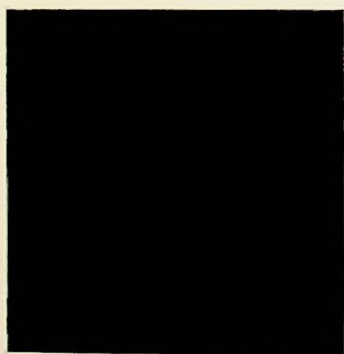


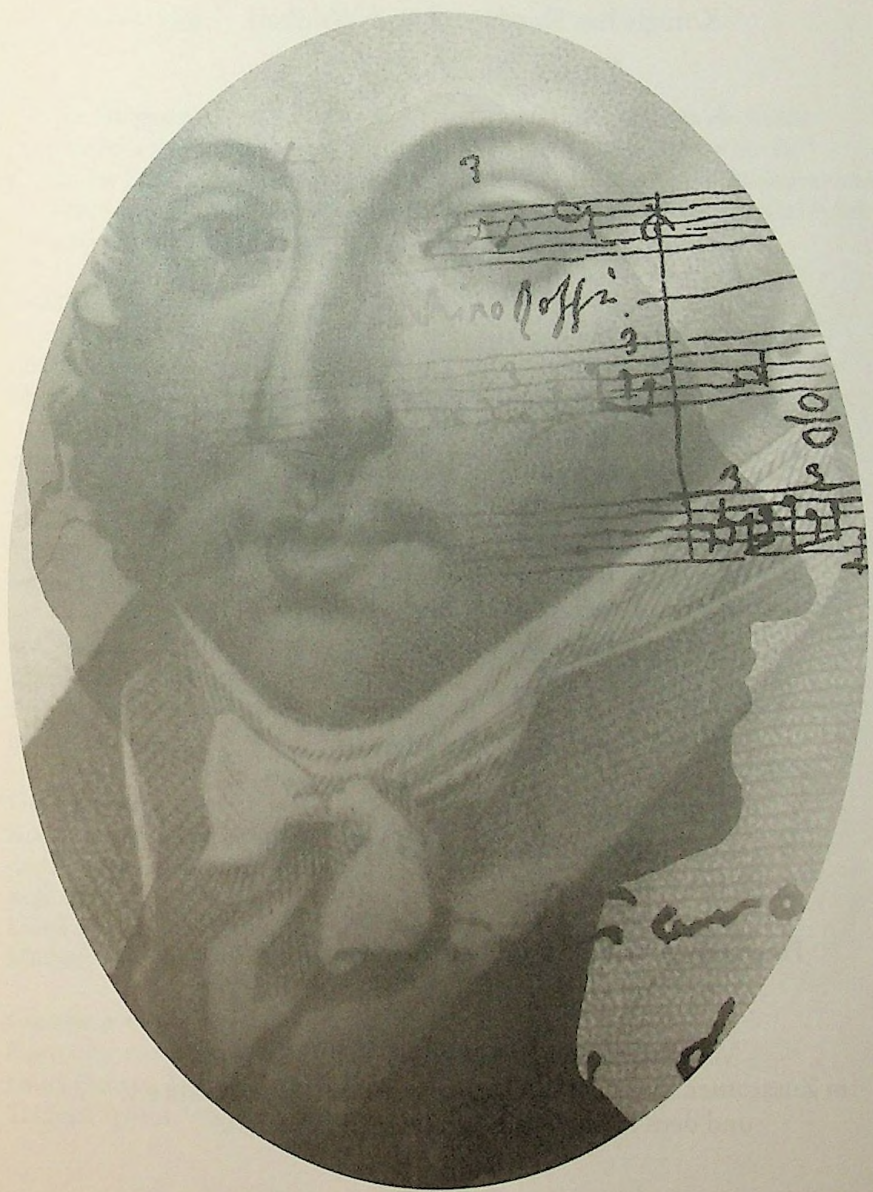
R O S S I N I



Rossini olé

IN WILDBAD





Rossini olé

Königliches Kurtheater Bad Wildbad

Freitag, 20. Juli 2007

i Rossini olé !

Gesprächskonzert rund um Spanien
mit Musik von Gioachino Rossini
und Saverio Mercadante

Laura Catrani	Sopran
Marisa Bove	Sopran
Maria Soulis	Mezzosopran
Jasia Nielsen	Mezzosopran
Michel Spyres	Tenor
Mauro Silva Barbosa	Tenor
Vincenzo Bruzzaniti	Bass
Filippo Polinelli	Bass

Michele D'Elia, Klavier

Moderation Jochen Schönleber

Programmgestaltung und Zwischentexte: Reto Müller

Veranstaltet von ROSSINI IN WILDBAD
in Zusammenarbeit mit der *Deutschen Rossini Gesellschaft e.V.*
und dem *Förderverein Kurtheater Wildbad e.V.*

Programm I. Teil

Arietta Spagnuola

„En medio a mis colores“

Arietta für Sopran in der Transponierung
für Tenor

Michael Spyres

Beltà crudele

„Amori scendete“

Lied für Sopran

Maria Soulis

Aragonese

„Mi lagnerò tacendo“

Arietta für Sopran, Nr. 6 aus

Miscellannée de Musique Vocale

Laura Catrani

A Granada

„La noche y el silencio“

Arietta für Mezzosopran

Maria Soulis

Geneuphonia

Kontrapunkt von Rossini und Schülern

des Königlichen Konservatoriums

in Madrid

Laura Catrani, Jasia Nielsen,

Michael Spyres

Canone a 4 voci

Kanon für vier Stimmen

Laura Catrani, Jasia Nielsen,

Michael Spyres, Vincenzo Bruzzaniti

Les amants de Séville

„Loin de votre Séville“

Tirana für Mezzosopran und Tenor

Maria Soulis, Michael Spyres

Notturmo a tre voci

„In giorno si bello“

Terzettino für Sopran,

Mezzosopran und Tenor

Marisa Bove, Maria Soulis,

Michael Spyres

Programm 2. Teil

La zingarella spagnuola

„Ogni donna ed ogni amante“

Bolero von SAVERIO MERCADANTE

Laura Catrani

Tirana all'espagnole

„Amour sans espoir“

Tirana, Nr. 3 aus

Miscellannée de Musique Vocale

Jasia Nielsen

La promessa

„Ch'io mai vi possa lasciar“

Canzonetta, Nr. 1 aus

Les Soirées musicales

Mauro Silva Barbosa

Boléro Tartare

Klavierstück solo, Nr. 4 aus

Album de Château

Michele D'Elia

Bolero

„Mi lagnerò tacendo“

Arietta

Michael Spyres

Bolero

„Mi lagnerò tacendo“

Arietta

Laura Catrani

Nizza

„Nizza, je puis sans peine“

Canzonetta Spagnolesca

Maria Soulis

La veuve andalouse

„Toi pour jamais maudit de tous“

Arietta für Mezzosopran

Jasia Nielsen

Quartetto da camera

„O giorno sereno“

Quartetto

Marisa Bove, Jasia Nielsen,

Michael Spyres, Filippo Polinelli



Rossini und Spanien

Was Rossini mit Spanien verband und was ihn dorthin führte, ist Gegenstand des heutigen Gesprächskonzerts. Die ausgewählten Stücke haben entweder spanisches Kolorit oder sind spanischen Persönlichkeiten gewidmet. Viele Lieder sind einfach für „Stimme“ oder „Gesang“ geschrieben, ohne dass sie einer bestimmten Stimmlage zuzuordnen sind. Meistens bewegt sich die Tessitur im Bereich der Frauenstimme und des Tenors. Damit auch die Bass- und Baritonstimme zum Zug kommt, haben wir einige Stücke transponiert.

Die *Arietta Spagnuola* entstand wahrscheinlich schon 1821 noch zu Rossinis Opernkariere in Neapel. Ihr spanisches Kolorit kaschiert sehr gut, dass die Melodie aus der Arie „Di che vedesiti piangere“ aus *Ermione* abgeleitet wurde. Eine erste gedruckte Ausgabe erschien 1824 in der Reihe „Passatempi Musicali“ bei der „Reale Litografia Militare“. Bei späteren Ausgaben, so 1829 bei Girard in Neapel, wurde der spanischen Text eines unbekanntes Dichters leicht verändert, so dass man auch heute noch zahlreiche Diskrepanzen zwischen den verschiedenen Aufnahme findet; so werden die „colores“ (Farben) zu „dolores“ (Schmerzen) und die Freundin des Malers von Nice zu Lila. Der Ruf ¡Ay!, der frei variiert wird, ist charakteristischer Bestandteil der lebhaften andalusischen Volksliedform „Polo“.

Das Lied, das mit den Worten „Amori scendete“ beginnt, ist erstmals als Albumblatt „All'Amico Castelnovo“ mit dem Datum „Rossini li 10 marzo 1821“ dokumentiert. Eine zweite Fassung, in verkürzter Form, „Offert à Mad. Thomas par Rossini“ ist im April 1829 entstanden, wenn die von fremder Hand hinzugefügte Datierung stimmt. Und schließlich gibt es die hier gespielte Version, deren Original heute als verloren gilt, aber als Faksimile von José Subirá (*La música en la casa de Alba*, Madrid 1927) abgedruckt wurde: sie stammt aus dem Album der Herzogin von Berwick y Alba und dürfte damit mit großer Wahrscheinlichkeit 1831 in Madrid niedergeschrieben worden sein. Eine gedruckte Fassung erschien erst 1847 bei Girard in Neapel. Sie weist den Titel *Beltà crudele* auf und nennt als Dichter N. di Santo-Magno.

Der von Rossini unzählige Male vertonte Text von Metastasio, „Mi lagnerò tacendo“ lässt sehr viele Interpretationen zu, oder aber auch gar keine, wie im Fall des Stücks mit dem Titel *Aragonese*, der sich über den Text nicht erschließen lässt. Der 3/8-Takt lässt aber darauf schließen, dass Rossini sich auf die „Jotas aragonesas“ bezieht, auf die Folklore(tanz)musik, die in der Nordostspanischen Provinz Aragonien zu Hause ist. Gut

möglich, dass Rossini seine Silbenvorlage mit einem passenden Text versehen lassen hätte, wenn er einen spanischen Dichter zur Hand gehabt hätte. In dieser „unvollendeten“ Form ordnete er die *Arietta* im Alterssünden-Album „Miscellanée de Musique vocale“ ein.

Die beiden in Spanien angesiedelten „Liederzählungen“ widmete Rossini spanischen Persönlichkeiten: *À Grenade* als „Untertäniger Beweis des Dankes Ihrer Majestät Isabella II, Königin von Spanien, gewidmet“, *La veuve andalouse* „Gewidmet und geschenkt meinem Freund und Kollegen F.F. de Valldemosa, distinguiertes Komponist, Professor am Königlichen Konservatorium in Madrid und Korrespondierendes Mitglied der französischen Akademie“. Mit der Bezeichnung „Paroles d'E. Pacini, Genre Espagnole“ führte Rossini die beiden Lieder zunächst im Alterssünden-Album „Chant – Miscelanée“ auf, verzichtete dann aber schließlich auf eine Integrierung in der Alterssünden, möglicherweise, weil die Stücke ohne seine Einwilligung publiziert wurden (Escudier 1863). Neben den französischen Originaltexten von Émilien Pacini zirkulieren auch italienische und spanische Übersetzungen. Das Autograph von *La veuve andalouse*, das der mexikanische Rossini-Forscher Hugo Barreiro kürzlich in Madrid entdeckt und uns in Kopie zur Verfügung gestellt hat, weist unter Rossinis französischen Worten eine in fremder, roter Handschrift eingetragene spanische Übersetzung vor und wurde für die Deutsche Rossini Gesellschaft von Maria Chiara Bertieri transkribiert. Die spanische Übersetzung von *À Grenade* stammt von D. Ventura de la Vega und wurde in dieser Form in Madrid gedruckt.

Die *Kontrapunkt*-Übung und den *Kanon* zu vier Stimmen haben Paolo Fabbri und Maria Chiara Bertieri für uns in eine aufführbare Form gebracht. In Ermangelung von Worten kann man solmisieren, d.h. die entsprechenden Notennamen artikulieren, oder wie von Fabbri vorgeschlagen, den Namen des Herausgebers der Harmonielehre „Geneuphonia“, Don José Joaquín de Virues y Spinosa, dazu singen.

„Prima la musica, poi le parole“ (Zuerst die Musik, dann die Worte) ist ein Leitsatz, der für Rossinis Opernkompositionen kaum zutrifft, aber bei den Liedern der Alterssünden oft nachweisbar ist. Statt eines Gedichts diente ihm eine Idee oder eine bestimmte Form als Inspiration. Die *Tirana* ist eine in Andalusien beheimatete Tanz- und Gesangsform, deren hauptsächlichste Charakteristik der Kehrreim ist. Rossini schrieb seine *Tirana pour deux voix* und ließ sie anschließend von seinem „Hausdichter“ Émilien Pacini mit Worten versehen, die sicher nicht zufällig zwei Liebende in der Umgebung von Sevilla, der Hauptstadt Andalusiens, in Szene setzen: *Les Amants de Séville*. In den Alterssünden ist das Stück als Nr. 3 in den *Morceaux réservés* zu finden.

In giorno sì bello ist ein Terzett aus der szenischen Kantate *La riconoscenza*, die Rossini als seine Abschiedsvorstellung 1821 für Neapel komponierte. Seine „Dankbarkeit“ erstreckte er bei Gelegenheiten auch auf andere Personen, indem er die Kantate oder Teile daraus anderen Gönnern widmete. Zum Quartett erweitert, widmete er dieses Terzett seinem Freund und Bankier Aguado, aber da diese Quartettfassung nicht aufzufinden war, präsentieren wir die Terzettfassung, die bei Pacini in Paris publiziert wurde, möglicherweise kurz nachdem Rossini die *La riconoscenza* im November 1823 im Haus der spanischstämmigen adeligen Kubanerin Merlin aufgeführt hatte.

Während seines Aufenthalts in Spanien von 1827-1830 scheint SAVERIO MERCADANTE auch die dortigen Volksliedtraditionen studiert zu haben. Die bereits erwähnte „Tirana“ war vor allem auch in den populären szenischen Tonadillas zu Hause. Die *Tirana del Tripli* machte er in weit herum bekannt, indem er sie in der Ouvertüre zu seiner Oper *I due Figaro* zitierte. In dem Lied *La zingarella spagnola* greift er hingegen auf den weit bekannteren Bolero zurück, um eine wahrsagende Zigeunerin zu charakterisieren. Das Stück stammt aus der Lieder-Sammlung *Les soirées italiennes*, welche wahrscheinlich 1836 kurz nach Rossinis erfolgreichem Zyklus *Les soirées musicales* ebenfalls in Paris erschienen ist.

Die Tiranas weisen meist einen Rhythmus von 3/8 auf, und in diesem Maß schrieb Rossini zunächst eine „Tirana (Genre Espagnole)“ auf die Worte „Mi lagnerò tacendo“. In dieser Form findet sich das Stück als Nummer 3 im „Album Italiano“ der Alterssünden. Aber auch in diesem Fall bat er seinen Freund Pacini um einen französischen Text, und dieser lieferte den traurigen Liebeskummer unter dem Titel *Amour sans espoir*.

Mit der Sammlung der *Soirées musicales* bedankte sich Rossini bei seinen Freunden und Gönnern für die Unterstützung, die er von 1831 bis 1835 in Paris erhielt, während er sich dort wegen seines Prozesses um die Leibrente aufhielt. Es ist kein Zufall, dass es sich dabei meist um Widmungsempfängerinnen handelt: denn die Salons, in denen sich das gesellschaftliche Leben abspielte, und wo auch die Politiker und Finanziers ihre wichtigsten Entscheide getroffen haben dürften, wurden von der jeweiligen Hausherrin geführt. *La promessa*, das erste Stück in der Sammlung, ist Madame Aguado, der Frau seines spanischen Bankier-Freundes gewidmet.

Der Bolero darf wohl als der spanische Rhythmus schlechthin gelten. Als reine Klavierfassung findet sich ein *Bolero Tartare* als Nummer 4 im „Album de Château“, wo sich nach einer gleichförmigen, gleichsam Ravels berühmtes Orchesterstück vorwegnehmenden

Einleitung von wenigen Takten ein brillantes Stück entwickelt, dessen Bezeichnung „Tartare“ sich freilich nicht erschließt. Auf eine packende Kurzform des spanischen Rhythmus' brachte es Rossini mit einem **Bolero** auf „Mi lagnerò tacendo“, den er ab 1836 mehrfach als Albumblatt verwendete. Auf den selben Text entstand auch ein längerer **Boléro**, den unser Pianist in Ermangelung von gedruckten Noten nach dem Gehör von einer Aufnahme niedergeschrieben hat.

Von **Nizza** gibt es verschiedene Druckausgaben. Jene, die bei Bernard-Latte in Paris erschien, weist den Text „Mi lagnerò tacendo“ auf, auf den Rossini die Melodie ursprünglich wohl komponiert hat und trägt den Untertitel „Canzonetta Spagnolesca“. Diese Bezeichnung fehlt bei den Ausgaben mit einem französischen Text, in welchem es der Dichter Emile Deschamps offen lässt, ob der Betrachter seine Liebeserklärung an die Stadt Nizza oder an ein Mädchen richtet, während sich Achille de Lauzières in seiner italienischen Übersetzung mit der Verwendung des italienischen Mädchennamens Nice eindeutig für letzteres entscheidet. Fehlt der spanische Bezug im Text dieser beiden Fassungen, so bleibt er mit dem 3/8-Takt musikalisch doch erhalten.

Im Auftrag des einflussreichen Bankiers und Freundes Alejandro María Aguado komponierte Rossini eine Taufkantate zur Geburt von dessen Sohn Arturo Olimpo Jorge. „**O giorno sereno**“ entstand laut Rossinis Vater Giuseppe in sechs Tagen (eine enorm lange Zeit, wenn man bedenkt, dass Rossini den ganzen *Barbier* in 13 Tagen aufs Papier warf), und der Auftraggeber revanchierte sich mit einer Breguet-Repetitionsuhr und einer großen Goldkette, deren Wert alle bisherigen, königlichen Geschenke überstieg, wie Giuseppe vermerkte. Die Kantate wurde am 16. Juli 1827 im Landhaus Aguados in Petit-Bourg bei Paris aufgeführt, in einer größeren Besetzung und mit Begleitung von Blasinstrumenten, während eine Fassung für vier Stimmen (eingesetzt als Soli und Chor) mit Klavierbegleitung bei Pacini in Paris als *Troisième Quartetto da Camera* mit Widmung „à Madame Carmen Aguado“ publiziert wurde. Die Neuedition von Guido Johannes Joerg ist im Carus-Verlag Stuttgart erschienen.

Reto Müller

Liedtexte

Arietta Spagnuola

En medio a mis colores ¡Ay!
pintando estaba un día, ¡Ay!
cuando la musa mía ¡Ay!
me vino a tormentar. ¡Ay! ¡Ay!

Quiso que yo pintase ¡Ay!
objeto sobrehumano ¡Ay!
pero lo quiso en vano ¡Ay!
lo tuvo que dejar. ¡Ay! ¡Ay!

Conoce la hermosura ¡Ay!
un corazón llagado ¡Ay!
mas su destin malvado ¡Ay!
le impide de cantar. ¡Ay! ¡Ay!

¡Ay!, con dolor pues dejo
empresa tan feliz<e>
cual es de bella Nice
las prendas celebrar. ¡Ay! ¡Ay!

[Beltà crudele]

Amori scendete,
propizi al mio core
d'un laccio, d'un fiore,
deh fatemi don.

Se Nice m'accoglie
ridente vezzosa,
le porgo la rosa,
le dono il mio cor.

Spanische Ariette

In Mitten meiner Farben
war ich eines Tages am Malen,
als meine Muse kam,
um mich zu quälen.

Sie verlangte, dass ich ein über-
menschliches Sujet malen sollte.
Aber sie forderte es vergebens,
sie musste es sein lassen.

Ein verletztes Herz
kennt die Schönheit,
aber sein böses Schicksal
hält es davon ab, sie zu besingen.

Ach, mit Schmerzen denn
lass ich ab vom frohen Unterfangen,
die Qualitäten der schönen
Nice zu preisen.

[Grausame Schönheit]

Ihr Putten steigt herab,
meinem Herzen wohlwollend,
ein Band, eine Blume
macht mir zum Geschenk.

Wenn Nice mich fröhlich
und anmutig empfängt,
reiche ich ihr die Rose,
schenke ich ihr mein Herz.

Se vuol poi l'ingrata
vedermi ramingo,
che dico? La stringo
col laccio d'amor!

Aragonese

Mi lagnerò tacendo
della mia sorte amara,
ma ch'io non t'ami, o cara
non lo sperar da me.

Crudel! In che t'offesi?
Farmi penar, perché?

A Granada

La noche y el silencio
envuelven á Granada
velando en la emboscada,
suspira solo amor.

Oh tu, mi dulce vida,
ven ¡ay! ¡Mi voz te implora!
La noche nos convida
ino aguardes á la aurora!

La duda es un tormento:
¿Tu fé, tu juramento,
tu amor olvidarás?
¿Ingrato, dónde estás?

¡Oh! ¡Amargo padecer!
¿Porqué vivir así? ¡ay de mí!
¡Cumplidos no he de ver, ah
mi amor y mi placer!

Wenn aber die Undankbare
mich verlieren will,
was sage ich? Dass ich sie an mich
binde mit dem Band der Liebe!

Aragonese

Schweigend werde ich klagen
über mein bitteres Schicksal
Aber dass ich dich nicht liebe,
das hoffe nicht von mir.

Grausame! Womit beleidigte ich dich?
Weshalb lässt du mich leiden, weshalb?

In Granada

Die Nacht und die Stille
umfängen Granada.
Im Versteckten wachend
seufzt nur die Liebe allein.

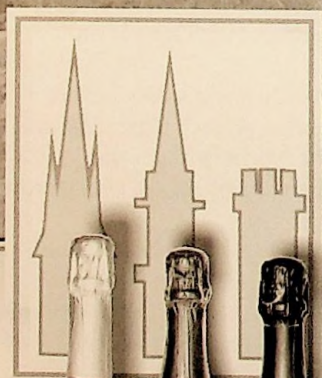
Oh Du, mein süßes Leben,
komm, ach, ich flehe dich an!
Die Nacht lädt uns ein,
Warte nicht auf die Morgenröte!

Der Zweifel ist eine Qual:
deine Treue, dein Schwur,
deine Liebe hast Du vergessen?
Undankbarer, wo bist Du?

Oh bitteres Leiden,
wieso so leben? Wehe mir!
Erfüllt sehe ich nicht
meine Liebe und mein Glück!

F

*in gutes Stück Heimat,
zum Genießen
oder als Geschenk ...*



Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8:00 - 17:00
Donnerstag und Freitag 8:00 - 18:00
Samstag 9:00 - 13:00

*...denn ein feiner Tropfen kommt
immer gut an.*



*Wein aus
Weingarten*

Telefon 0 72 44 - 70 33 - 0
Telefax 0 72 44 - 24 98
Besuchen Sie uns im Internet:
www.wg-weingarten.de



Winzergenossenschaft
Weingarten eG
Kirchbergstrasse 17
76 356 Weingarten / Baden



¡Oh Dios! Ese és de su armadura el son...
Trotar escucho su veloz corcél...
¡Ya viene á mi!
¡Latir ya siento el corazón!
No suena yá...
¡Funesto error! ¡No es él!

Granada solitaria,
redobla el denso velo.
Tu oscura tierra en cielo
sabr  trocar mi amor.

Oh t , por quien suspira
una alma enamorada,
los ayes de tu Elvira
escucha prenda amada.

El c firo en su aliento
te llevará mi acento
que clama sin cesar:
«¡porqué tardar!»

Ven, ¡ay! imi dulce bien!
¡Premiar sabr  este ardor el amor!
¡Mi voz te llama! Ven, ¡ah!
Y acabe, acabe mi dolor.

¡Oh Dios! Ese és de su armadura el son...
Trotar escucho su veloz corcél...
¡Ya viene á mi!
¡Latir ya siento el coraz n!
¡Noche feliz!
¡¡Al fin es  l, es  l!!!

Oh Gott! Das ist der Klang seiner R stung...
Das Traben seines schnellen Rosses höre ich...
Schon kommt er zu mir!
Schon fühle ich mein Herz klopfen!
Man hört nichts mehr...
Grausamer Irrtum! Er ist es nicht!

Einsames Granada,
verdopple deinen dichten Schleier.
Deine verdunkelte Erde wird meine Liebe
zum Himmel machen.

Oh Du, für den eine verliebte Seele
atmet,
die Klagen deiner Elvira
höre, Pfand meiner Liebe.

Auf den Schwingen der Luft
erreiche dich mein Klagen,
das ständig fleht:
„Wieso kommst Du nicht“.

Komm, ach, mein süsser Schatz.
Die Liebe wird die Leidenschaft belohnen!
Meine Stimme ruft dich, komm, ach!
und beende meinen Schmerz.

Oh Gott! Das ist der Klang seiner R stung...
Das Traben seines schnellen Rosses höre ich...
Schon kommt er zu mir!
Schon fühle ich mein Herz klopfen!
Glückliche Nacht!
Endlich, er ist es, er ist es!!!

Les amants de Séville

Loin de votre Séville,
loin de la foule et de la ville,
dans un séjour tranquille
calme et rêveur règne le bonheur.

Écoute : c'est la voix
du rossignol des bois.

Les amoureux zéphyr
y mêlent leurs plus doux soupirs.
Le tendre écho des vallons
redira nos chansons.

L'amour est là : fuyons !

Je tremble ! – Il m'aime !

Je t'aime ! – Partons !

Ah ! Malgré vos serments

hélas ! J'hésite à fuir si vite.

Dans les plus doux moments
on est trompé par les amants.

Les hidalgos sont légers,
et leurs discours mensongers :

De vous dépend tout mon sort :

c'est à la vie, à la mort !

Que de beaux jours

brillent toujours

pour nos amours.

Loin de votre Séville...

Pour mon cœur enivré

qu'un divin rêve enfin s'achève.

Oui, tant que je vivrai

c'est vous que j'aimerai.

Plus de succès, de plaisir !

Je n'ai qu'un vœu, qu'un désir :

Esclave heureux dans vos fers,

Die Verliebten von Sevilla

Fern ab von eurem Sevilla,
fern der Menge und der Stadt,
an einem stillen Ort herrscht ruhig
und träumerisch das Glück.

Höre: das ist die Stimme
der Waldnachtigall.

Die verliebten Zephyre mischen
ihre süßtesten Seufzer darunter.

Das sanfte Echo der Täler
trägt unsere Lieder weiter.

Die Liebe ist da: machen wir uns davon!

Ich zittere! – Er liebt mich!

Ich liebe dich! Lasst uns gehen!

Ach, trotz eurer Schwüre

zögere ich, so rasch mitzukommen.

In den süßesten Momenten

wird man von den Liebhabern betrogen.

Die Hidalgos sind oberflächlich
und ihre Reden erlogen.

Von euch hängt mein ganzes Schicksal ab:

Es geht um Leben und Tod!

Dass schöne Tage

immer für unsere Liebe

leuchten mögen.

Fern ab von eurem Sevilla...

Für mein trunken Herz möge

sich ein Traum endlich erfüllen.

Ja, solange ich lebe,

werde ich euch lieben.

Keine Siege, kein Zerstreung mehr!

Ich habe nur einen Wunsch, nur ein Verlangen:

Glücklicher Sklave in eurer Gewalt,

soyez pour moi l'univers.
Mon âme à vous ;
des jours si doux
luiront pour nous.

Loin de votre Séville...

Le bonheur nous attend ;
Partons, voici l'instant.
Mon amour est pour toi
la gage de sa foi,
mon cœur, ma foi
mon cœur à toi !

Notturmo a tre voci

In giorno sì bello
sia libero il gregge,
di guida, di legge
bisogno non ha.

Sicuro l'agnello
discorra sul monte,
s'abbeveri al fonte
a sua libertà,

che insidia non teme
di mano rapace
nè lupo vorace
più guerra gli fa.

E intanto il mio labbro

Quest'erte remote
d'armoniche note
più liete farà.

seid mir das Universum.
Mein Seele sei euch,
so süße Tage
erstrahlen für uns.

Fern ab von eurem Sevilla...

Das Glück erwartet uns,
gehen wir, das ist der Augenblick.
Meine Liebe ist für dich
der Pfand seiner Treue,
mein Herz, meine Treue
mein Herz für dich!

Dreistimmiges Nocturne

An einem so schönen Tag
sei die Herde frei,
der Führung und Regeln
bedarf sie nicht.

Sicher läuft das Lamm
über die Berge,
es trinkt sich an der Quelle
nach seiner Lust,

es fürchtet keine Falle
von räuberischer Hand,
und kein Wolf mehr
sagt ihm den Kampf an.

Und derweil machen meine Lippen

diese abgelegenen Hänge
mit harmonischen Noten
noch glücklicher.

Qual tenero io sento
Soave concento.
Qual voce, qual labbro
quest'erte remote

d'armoniche note
beando sen va –
più dolce contento
del mio non si dà.

La zingarella spagnuola
Ogni donna ed ogni amante
venga a udir la sua ventura.
So gli arcani di natura,
so i misteri d'ogni cor.

Donne, amanti, avanti avanti,
son Sibilla dell'amore.

Quel pallor, quel dir tremante,
quel tuo sguardo languidetto
mi palesan che nel petto,
vergin cara, alberghi amor.

Quel rossor, quel tuo sembiante,
quel crin molle e quel sorriso
mi san dir che sei Narciso,
garzon caro e traditor.

Tirana all'espagnole
Faut-il gémir d'amour
sans retour,
rêvant la nuit, le jour,
tour à tour ?

Was höre ich so sanften,
lieblichen Klang!
Welche Stimme, welche Lippe
ergötzt

mit harmonischen Noten
diese abgelegenen Hänge.
Süßeres Glück als meines
gibt es nicht.

Die spanische Zigeunerin
Jede Frau und jede Liebhaber
komme sein Geschick zu hören.
Ich kenne die Geheimnisse der Natur,
ich kenne die Rätsel jedes Herzens.

Frauen und Liebhaber, daher, daher,
Wahrsagerin bin ich der Liebe.

Diese Blässe, die zitternde Stimme,
dein schmachsender Blick
verraten mir, dass Du in deiner Brust,
liebe Jungfrau, die Liebe nährst.

Diese Röte, deine Züge,
diese sanften Haare und dieses Lächeln
sagen mir, dass du ein Narziss bist,
ein lieber Junge und Verräter.

Tirana in spanischer Weise
Muss ich klagen vor Liebe
ohne Ende,
träumen Tag und Nacht,
immerzu?

L'ingrat ignore, hélas,
mes combats,
j'implore en vain tout bas
le trépas.

Il ne voit point mes pleurs,
mes douleurs ;
pour lui la vie en fleurs
est ailleurs.

Mon pauvre cœur aimant
vainement
dévore à tout moment
son tourment.

Indifférent, distrait
il paraît,
et rien ne lui dirait
mon secret.

Une autre a donc ta foi,
o mon roi, et moi
je meurs pour toi.
Ah ! c'en est fait, je meurs pour toi !

Cruel ! rends-moi la vie
dans un regard, un mot plus doux.
Du cœur, qui te supplie,
comprends l'aveu jaloux.

Rayon de l'espérance
apaise ma souffrance,
désarme sa rigueur.

Rayon si doux,
embrasse enfin mon cœur.
Pitié de moi, de ma langueur, pitié !

Der Undankbare weiß nichts
von meinem Kampf,
ich erflehe ganz leise
den Tod.

Er sieht nicht meine Tränen,
meine Schmerzen,
Für ihn ist das rosige Leben
anderswo.

Mein armes liebendes Herz
verzehrt vergebens
in jedem Moment
seine Qualen.

Gleichgültig, zerstreut
scheint er,
und nichts verrät ihm
mein Geheimnis.

Eine andere hat also seine Treue,
oh mein König, und ich
verzehre mich für dich.
Ach, es ist zu Ende, ich verzehre mich für dich.

Grausamer, gebe mir das Leben zurück,
in einem Blick, einem sanfteren Wort.
Von dem Herzen, das dich anfleht,
verstehe das neidische Geständnis.

Strahl der Hoffnung,
lindere meine Leiden,
entwaffne seine Härte.

Sanfter Strahl,
umfasse endlich mein Herz.
Gnade mir, meiner Wehmut, Gnade!

Qui peut toucher son cœur ?
Sans toi, que j'adore, hélas,
pour moi plus de bonheur, non, jamais.

Doux rêve que j'implore,
viens donc répondre à mon ardeur !

La Promessa

Ch'io mai vi possa lasciar d'amare,
no, nol credete, pupille care;
nemmen per gioco v'ingannerò.

Voi sole siete le mie faville,
e voi sarete, care pupille,
il mio bel foco sin ch'io vivrò.

Boléro

vgl. „Aragonese“

Nizza

Nizza, je puis sans peine
dans les beautés de Gênes
trouver plus douce Reine,
mais plus beaux yeux jamais.

Tu peut trouver sans peine
plus haut Seigneur dans Gênes
pour te nommer sa Reine,
mais plus d'amour jamais.

La Veuve andalouse

Toi pour jamais maudit de tous,
toi si terrible en ton courroux,
sombre océan, tes flots jaloux
me rendront-ils mon tendre époux ?

Wer kann sein Herz rühren?
Ohne dich, den ich liebe,
gibt es kein Glück für mich, nie.

Süßer Traum, den ich anflehe,
antworte doch auf meine Leidenschaft!

Das Versprechen

Dass ich euch je zu lieben aufhöre,
ihr teuren Augen, glaubt es ja nicht;
selbst zum Scherz täusche ich euch nicht.

Ihr allein seid meine Flamme,
und ihr seid, geliebte Blicke,
mein wärmendes Feuer solange ich lebe.

Nizza

Nizza, ich kann ohne Mühe
in den Schönheiten Genuas
eine lieblichere Königin finden,
aber niemals schönere Augen.

Du kannst ohne Mühe einen
höheren Herrn finden in Genua,
der dich deine Königin nennt,
aber niemals eine größere Liebe.

Die andalusische Witwe

Verflucht bist du von allen,
der du so schrecklich bist in deiner Wut,
finsterer Ozean, werden deine neidischen Wogen
mir den liebevollen Gatten zurück geben?

Oh langueur mortelle
pour mon cœur fidèle...
Ah, celui que j'appelle
ne vient pas, hélas, non.

Grand Dieu ! de mes alarmes
calme donc la rigueur.
Seigneur, tu vois mes larmes,
grâce, grâce pour ma douleur.

N'est-ce pas le refrain
favori du marin ?...
Ah, l'espoir était vain,
l'écho dort au loin,
l'excès du chagrin
m'accable enfin.

Oh langueur mortelle...

Le désespoir m'opprime,
toi, toi que je caresse,
je ne sais chanter près de toi.
J'attends en vain ton père,
et moi, je me désespère,
mon cœur de mère
est plein d'effroi :
ah, le chérubin
est orphelin.

Oh langueur mortelle...

Toi pour jamais maudit de tous,
toi si terrible en ton courroux,
sombre océan, tes flots jaloux
ont englouti mon tendre époux.

Oh tödliche Wehmut
für mein treues Herz...
Ach, jener den ich rufe
kommt nicht, ach nein.

Großer Gott ! Mildere das Ausmaß
meiner Angst.
Herr, Du siehst meine Tränen,
übe Gnade mit meinem Schmerz.

Ist das nicht das Lied,
das der Seefahrer so liebt?...
Ach, die Hoffnung war vergebens,
das Echo schläft in der Ferne,
der maßlose Kummer
lastet auf mir.

Oh tödliche Wehmut...

Die Verzweiflung drückt mich nieder,
du, den ich an mich drücke,
ich kann nicht bei dir singen.
Vergebens warte ich auf deinen Vater,
und ich, ich bin am verzweifeln,
mein Mutterherz
ist voller Entsetzen :
ach, das Kind
ist Waise.

Oh tödliche Wehmut...

Verflucht bist du von allen,
der du so schrecklich bist in deiner Wut,
finsterer Ozean, deine neidischen Wogen
haben meinen liebevollen Gatten verschlungen.

O giorno sereno

O giorno sereno di speme e d'amor,
di gioia nel seno ci palpita il cor.
O giorno sereno di pace e d'amor,

Congiunti ed amici con teneri auspici,

d'Olimpo festeggiano il lieto destin,
e grati concenti risponda[n] gioconde,
dell'Ebro le sponde dal vago confin.

O giorno felice di speme e d'amor,
a Olimpo predice i doni del ciel.

Speranza gradita di chi ti dié vita,

per te lor men grave l'etade sarà,
che al lido di pace il vano affannoso,

il figlio pietoso di fior spargerà.

O giorno felice di speme e d'amor,
a Olimpo predice che lieto sarà.

Viva Olimpo.

Oh heiterer Tag

Oh heiterer Tag voller Hoffnung und Liebe,
vor Freude springt uns das Herz in der Brust.
Oh heiterer Tag voll Frieden und Liebe.

Verwandte und Freunde
feiern mit zärtlichen Wünschen
das frohe Schicksal von Olympus,
und anmutige Klänge antworten fröhlich
vom lieblichen Jenseits des Ebro-Ufers.

Oh heiterer Tag voller Hoffnung und Liebe,
er verheißt Olympus die Geschenke
des Himmels.

Willkommene Hoffnung jener,
die dir das Leben schenkten,
für sie wird das Alter weniger beschwerlich sein,
denn am Gestade zum Frieden
wird die angstvolle Leere
der gütige Sohn mit Blumen überdecken.

Oh heiterer Tag voller Hoffnung und Liebe,
er verheißt Olympus, dass er glücklich sein wird.

Hoch lebe Olympus.

Redaktion, Text und Übersetzungen von Reto Müller

Das ROSSINI und AKADEMIE BELCANTO Team 2007 *Intendanz und künstlerische Leitung* Jochen Schönleber - *Leitung Organisation* Martin Schiereck - *Presse und Öffentlichkeitsarbeit* Dr. Ulrich Köppen - *Dramaturgie* Dr. Annette Hornbacher - *Finanzwesen* Hugo Hornbacher - *Ausstattung* Madeleine Boyd und Anton Lukas - *Kostüme* Claudia Möbius - *Licht* Markus Knoblich - *Beleuchtung* Michael Feichtmeier, Morten Rosch - *Leitender Techniker* Moussé Dior Thiam - *Zweiter Techniker und Leiter der Haustechnik* Markus Rademacher - *Assistenz der Festspielleitung* Lutz Schwarz - *Assistenz der Organisation* Marie-Anne Kohl - *Assistenz der Öffentlichkeitsarbeit* Christian Schütte - *Ausstattungsassistentin und Bühnenbild* Anton Lukas - *Mitarbeit Kostüm* Thomas Dohm, Ute Packeiser, Cathleen Boetzel

Klavierhaus Jan Seela

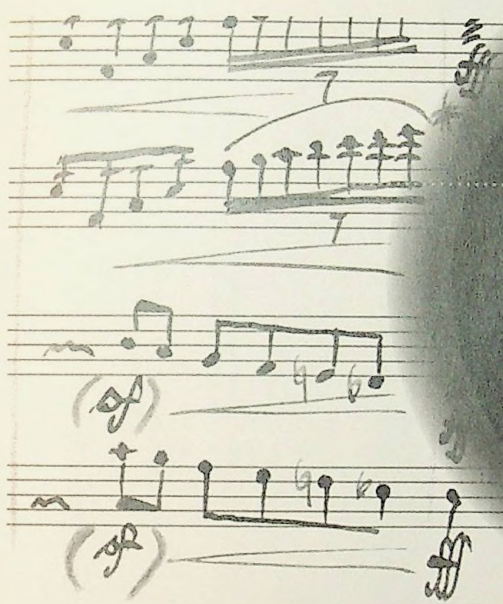


STEINWAY & SONS PARTNER

Mühlstraße 22
75305 Neuenbürg
Telefon 0 70 82 / 4 05 28
www.klavierhaus-seela.de
e-mail: janseela@aol.com



Donnerstag	9.30 - 12.30 Uhr	14.30 - 18.00 Uhr
Freitag	vorm. geschlossen	14.30 - 18.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	



»Stürmisch bewegt!«
**Europäisches
Musikfest
Stuttgart**
26.08. – 09.09. **2007**

ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA,
Leitung: Zubin Mehta
FESTIVALENSEMBLE STUTTGART,
Leitung: Helmuth Rilling, Christoph Poppen
THE TALLIS SCHOLARS
ANGELA HEWITT & DANIEL MÜLLER-SCHOTT
MANDELRING QUARTETT
DIETRICH HENSCHEL, DIANA DAMRAU
HILLE PERL & LEE SANTANA
BAIBA UND LAUMA SKRIDE
LOEKI STARDUST U.A.

Karten: 0711. 619 21 61
www.bachakademie.de



INTERNATIONALE BACHAKADEMIE STUTTGART

Impressum

Herausgeber ROSSINI IN WILDBAD Künstlerische Leitung Jochen
Schönleber Redaktion Reto Müller Satz und Gestaltung Christian Schütte
Druck Eisele Druck GmbH, Bad Wildbad Verlag und Anzeigenverwaltung
penso-pr, Hamburgweg 34, 71120 Grafenau, penso.pr@online.de ROSSINI
IN WILDBAD ist eine Veranstaltung der Stadt Bad Wildbad mit Unterstüt-
zung des Landes Baden-Württemberg.

PETER MOORES FOUNDATION





Wir brauen Bier- Spezialitäten



**BRAUHAUS
PFORZHEIM**

SEIT 1889



Kultur braucht Partner!

Vorhang auf für "Rossini in Wildbad"

Als modernes, privatwirtschaftliches Dienstleistungsunternehmen freuen wir uns, Partner des Festivals „Rossini in Wildbad“ zu sein.

Partnerschaftlich

Neben unserem „Kerngeschäft“, dem Betrieb der acht Recyclinghöfe im Landkreis Calw, der Abfallberatung oder der Vermarktung von Wertstoffen gehört zum Beispiel auch die Förderung der HolzEnergie zu unserem Leistungsspektrum.

Freundlich

Wir sorgen dafür, dass Abfälle so weit wie möglich sinnvoll verwertet werden und beraten unseren Kunden kompetent zu allen Fragen der Abfallentsorgung. Außerdem bieten wir umfangreiche Informationen zu Holzbrennstoffen an.

Innovativ

Wir wünschen allen Besuchern des Rossini-Festivals ein unvergessliches Erlebnis!

Zuverlässig

Ihre AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH

Gäuallee 5

72202 Nagold

Tel: 0 74 52 / 60 06 - 70 72 Fax: 0 74 52 / 60 06 - 77 77

E-mail: kontakt@awg-info.de Internet: www.awg-info.de

